
BIST DU EIN TREUER VERTRETER?

Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus Christus!

Als unser Herr Jesus Christus seinen Dienst begann, startete er allein. Doch mitten in seiner Arbeit, wie wir alle wissen, berief er Jünger, die nach seinem Weggang das Werk fortsetzen sollten, das er begonnen hatte. Er sah, dass die Ernte groß war, aber er allein nicht ausreichen würde – es brauchte ein großes Heer von Arbeitern.

Darum suchte er viele Jünger; ihre genaue Zahl ist uns nicht bekannt, aber es waren viele. Unter diesen Jüngern wählte er zwölf Apostel aus, die eine besondere Schulung erhielten. Es gab Dinge, die er nur den Zwölf offenbarte, die anderen Jüngern nicht mitgeteilt wurden.

Schließlich sandte der Herr diese Apostel aus – gewissermaßen wie Studenten, die heute ins „Praktikum“ gehen. Er beauftragte sie, überall hinzugehen, Dämonen auszutreiben, Tote aufzuerwecken und das Reich Gottes zu verkünden.

Doch auch das reichte nicht aus. Daher bestimmte der Herr weitere siebenzig Jünger und sandte sie aus, um dieselbe Arbeit zu tun wie die zwölf Apostel.

Lukas 10,1-2 (Lutherbibel 2017)

„Danach setzte der Herr noch siebenzig andere ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er selbst kommen wollte.

Und er sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter; bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende!“

Beachte besonders den Satz: „... in alle Städte und Orte, wohin er selbst kommen wollte.“

Es gibt Orte, an die Christus selbst gehen will – doch er sendet uns dorthin, um in seinem Namen zu handeln. Wir gehen also nicht, wohin wir selbst wollen, sondern dorthin, wohin er gehen möchte. Das bedeutet, dass wir nicht unsere eigenen Ziele verfolgen, sondern seine. Wir sind seine Vertreter.

Stell dir vor, ein Präsident sendet jemanden als seinen Vertreter

zu einer Feier in einem anderen Land. Der Gesandte bringt Grüße, Danksagungen oder Botschaften im Namen des Präsidenten – er fügt nichts Eigenes hinzu und lässt nichts weg.

Genauso ist es mit uns Christen: Wir sind die Vertreter Jesu Christi an den Orten, an die er uns sendet. Das Evangelium gehört nicht uns, daher müssen wir das verkünden, was er will, dass wir sagen. Wir sollen seine Absichten erfüllen und dasselbe Werk tun, das er selbst tun würde, wenn er physisch dort wäre.

Wenn wir jedoch als Christen handeln, ohne nach seinem Willen zu leben oder zu sprechen, dann sind wir untreue Vertreter. Wer nicht im Sinne dessen handelt, der ihn gesandt hat, wird zum Gegner seines Auftraggebers.

Wenn du also ein Evangelium predigst, das Jesus Christus nicht gepredigt hat, holst du dir Fluch statt Segen. Die Bibel sagt:

Galater 1,6-9 (Lutherbibel 2017)

„Mich wundert, dass ihr euch so bald abwenden lasst von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, zu einem andern Evangelium,

da doch kein anderes ist; nur dass einige da sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren. Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigten, als wir euch gepredigt haben, der sei verflucht!
Wie wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium predigt, als ihr empfangen habt, der sei verflucht!“

Der Herr Jesus predigte Buße und Taufe, aber du sagst, das sei nicht wichtig – damit ziehst du den Fluch auf dich. Der Herr Jesus lehrte, nicht gegen den Bösen zu streiten, sondern für die zu beten, die uns beleidigen, und unsere Feinde zu lieben; doch du lehrst, den Feind zu verfluchen und den zu hassen, der dich hasst.

Jesus sagte, wir sollen wachsam bleiben und im Geist beten, wie Menschen, die auf die Wiederkunft ihres Herrn warten; aber du führst Menschen tiefer in die Welt und ihre Begierden hinein.

Jesus lehrte, dass wer seine Frau verlässt und eine andere heiratet, Ehebruch begeht; doch du segnest Ehen von Menschen, die ihre Ehepartner verlassen haben. Er zeigte uns, dass das Waschen der Füße eine Haltung des Dienstes ist, die jeder

Gläubige leben soll, aber du erklärst es nur als „geistliches Symbol“.

Frage dich selbst: Würde Christus heute das lehren, was du lehrst? Würde er Scheidung und Wiederverheiratung dulden? Würde er auf der Kanzel Witze machen oder den Gottesdienst zur Komödie werden lassen? Würde er Menschen zu Reichtum und materiellem Wohlstand rufen, während sie in Sünde und Weltlichkeit leben?

Bist du ein treuer Vertreter?

Möge der Herr uns helfen, wahre und treue Vertreter Jesu Christi zu sein – jeden Tag, in allem, was wir tun.

Der Herr segne dich.

Share on:
WhatsApp